

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 22

Illustration: Lichter unter dem Scheffel
Autor: Laubi, Hugo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Der lange Rock setzt sich durch, unsere Filmlaufbahn ist gefährdet.“

Schweiz-Schottland 2:3

... d'Schotte, die giezige Cheibe, hend
natürli bloß zwei Tor ine glah...

*

Grüezi Rebelspalter!

Du bist doch so boshaft, den Pressemenschen
auf die Finger zu sehen, durch die ihr Geist
massenhaft auf das geduldige, beinahe
dumm-geduldige Papier fliehet. Was meinst
Du zu folgendem:

Herisau. Der amtliche Untersuch über
den Zimmerbrand hat ergeben, daß des-
sen Ursache noch nicht abgeklärt ist.

Die Appenzeller sind scheint's bald zufriede-
nen mit den Leistungen ihrer Behörden,

wenn das schon ein „Ergebnis“ ist. Woher
kommt diese Bescheidenheit, ist sie angeboren
oder sind sie es so gewohnt, mit derlei „Er-
gebnissen“ amtlicher Untersuch zufrieden
sein zu müssen?

Ganz traurig muß es mit der Moral in
Maientfeld bestellt sein. Aus Maientfeld hat
man dem „Freien Rätler“ geschrieben:

Am Mittwoch abend wurde ein hiesiger
junger Mann aus guter Familie auf dem
Heimweg von Fläsch überfallen und ernst-
lich bedroht. Als Täter wurde ein orts-
ansässiges, allgemein als recht unvorteil-
haft bekanntes Individuum festgestellt.

Der verderbliche Einfluß Nießches in der
Heimat unseres Alt-Generalstabschefs muß
schon groß sein, wenn auch Verbrecher nur
noch daraufhin untersucht werden, ob sie
„vorteilhaft“ oder „unvorteilhaft“ seien.
Dann hätten offenbar die Maientfelder nichts
dagegen, wenn zum Beispiel das Indivi-
duum einen Fremden überfallen und gute
Beute gebracht hätte? O alt fry Rätler,
was soll aus Dir werden?

Mangelt's in Graubünden demnach offen-
sichtlich an Freunden, die sich zum Ueber-
fallen eignen, so steht es in Zürich mit
der Rechtsgleichheit nicht mehr zum Besten.
Oder was sollen wir zu folgendem Bericht
aus dem nördlichen Teil des Kantons sagen:

Der Besitzer des Hundes, welcher wegen
seines freien herumstreifens im Wald
schon mehrfach vom Pächter des Reviers
verwarnt worden war...

Wie steht es da mit der Rechtsgleichheit?
Nach der Bundesverfassung sind doch alle
Bürger vor dem Gesetze gleich? Haben die
Hundebesitzer denn noch keinen Rekurs an
das Bundesgericht eingereicht? Wenn —
solange derartige Zustände herrschen — noch
einmal der „Tell“ in Zürich aufgeführt
werden sollte, so ist das reine Heuchelei.

"CAMPARI"
Das feine Aperitif
Rein in Gläschen oder gespritzt mit Siphon

BASEL:
In der Locanda im
SINGERHAUS
essen Sie!